



Halle'scher Bicycle-Club.

Sonntag, den 4. September 1887, Nachmittags 3 Uhr

Zur Feier des hier stattfindenden Haupt-Gautages

Grosses

Herbst-Wett-Fahren

auf der an der Merseburger Strasse gelegenen Rennbahn.

PROGRAMM.

1. Grosser Fest-Corso.
2. Gauverbands-Fahren für Zweiräder, 4000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mk. 400.
3. Ermunterungs-Fahren für Zweiräder, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
4. Record-Fahren, 804 Mtr. (1/2 engl. Meile) Ehrenpreise im Werthe von 200 Mk.
5. Dreirad-Fahren mit Vorgabe, 3000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mk. 250.
6. Club-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mk. 200.
7. Haupt-Fahren, 5000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mk. 600.
8. Tandem-Fahren, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
9. Zweirad-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mk. 250.

Preise der Plätze: Tribüne 3 Mk. (Vorverkauf Mk. 2.50). Sattelplatz 2 Mk. Sperrsitz nummerirt 2 Mk. 1. Platz 1 Mk. Stehplatz 50 Pfennige.

Die Verkaufsstellen der Billets sind folgende: Cigarrenhandlung G. Dahn, Poststr. 10. Gebr. Keller, GeiBstr. 2. Kaufmann Vietz, Merseburgerstr. 41. Johannes Wittacher, Poststr. 10. Cigarrenhandlung D. Mädde, Große Ulrichstr. Zul. Ritter, Leipzigerstr. 91. D. C. Weddy-Pöndke, Leipzigerstr. 9. Uhlig, Leipzigerstr. [14184]

Restaurations-Etablissement

Franciskanerhalle,

zur Märkerstrasse.

Am Sedantage, 2. September

empfehle ich von 1-2 Uhr gemeinschaftliche Mittagstafel (Table d'hôte) 1 Convert M. 2 incl. 1/2 Fl. Mosc. Wein und Tafelmusik. [14170]

Einzeichnungs-Liste zur Theilnahme liegt in meinem Locale aus. Achtungsvoll

C. Ermes.

Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

a) Vorkurse und Landwirtschaftsschule, Kl. V-1 mit Jahres-Kurien. Beginn d. einj. frew. Militärdienst, b) Landw. Fachschule, Kl. 1-3 m. halbj. Kurien, beginnt das Wintersemester Donnerstag, den 13. October. [13117] Director Dr. Kremp.

Canena.

!! Sonntag den 4. September !!
zur Einweihung
meines neu erbauten Konzalens (abst. zum Concert und Ball freundlichst ein
H. Beyer. [14164]

Osmünde.

Zur Einweihung meines neuen ausgeführt vom Musikforps des Ma d. reichernten Saales findet Sonntag den 4. September von Nachmitt. 3 Uhr ab Ballmusik statt, wozu ergebenst einladet
Grosse. [14179] Entree 25 A.

Hôtel u. Café David, Herm. Heller.

Zur Sedantage
Freitag, den 2. September

Grosses Patriotisches Extra-Militair-Concert

ausgeführt vom Musikforps des Ma d. Jäger-Batallions Nr. 4 a-s Plauenburg unter Direction seines Musikf. etors Herrn Heyne. [14196] Decoration u. effectvolle Beleuchtung des ganzen Etablissementes.



Halle. Ausstellungsplatz, Magdeburgerstr.

Jean Baese's Affen-Theater und Circus.

Heute und morgen Tage während meines besigen Aufenthalts 2 grosse brillante Vorstellungen. Anfang 6 und 8 Uhr, mit stets neuer Umeisung. Fortfahren der bestrenomirten vierfüßigen Künstler. Auftreten idamitlicher Hochachtungswoll
Jean Baese, Director. [14191]

Paradies.

Heute, Freitag, den 2. d. Mts.
Zur Feier des Sedantages
Grosse Italienische Nacht
mit Illumination und bengalischer Beleuchtung der sämtlichen Localitäten. C. Weissner. [14201]

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 2. September
Zur Feier des Sedantages
Letztes Abonnement-Concert
in Freyberg's Garten.
Von Nachmittags 4 Uhr ab Kinderspiele. Abends grosses Feuerwerk. Aufsteigen grosser Luftballons, Kinderfackelzug etc. Spectatoren sind im Locale zu ha. en. [14129] Um Schlag findet ein Kränzchen statt. Der Vorstand.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
Geiststrasse 2. [14181] General-Agent der Breuss. National-Verl.-Gesellschaft in Stettin.

Victoria-Theater.

Freitag den 2. September 1887

Sedan-Feier.
Bei äunziger Witterung von Abends 6 Uhr ab Garten-Concert, Illumination und Feuerwerk
Barbarossa's Erwachen.
Berliner Kinder.
In den Zwischenpausen: Sotol-Parträge des Herrn Adolph Käser. [14191]

Prinz Carl.

Heute zum Sedantage
Grosses Patriotisches Militär-Concert
der ganzen Gabelle des 93. Infanterie-Regiments Nr. 93 unter Direction des R. Altmüt. Herrn Gerlach.
11 U. gelangt zur Aufführung:
Schlachtpotpouri von 1870/71 von Saro, unter Mitwirkung eines Tambour- u. Cornettentorps.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A. 14307
Herm. Kunze.
Bei ungunst. Witterung im Saale.

Grüne Tanneb/Löberitz.

Sonntag, den 4. September
Tanzmusik. [14200]

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

1. September.
1715 Ludwig XIV. König von Frankreich, gestorben.
1770 Ludwig XVIII. Diktator, gestorben.
1850 Wiedereröffnung des deutschen Bundesstaates zu Frankfurt a. M. unter Oesterreich's Leitung ohne Theilnehmung Preussens.
1870 Wäinener Sieg der Deutschen bei Sedan. Marischall Mac Mahon verarmet. General Wimpffen erriet sich zur Kapitulation. Kaiser Napoleon erklärt sich bereit dem König Wilhelm seinen Degen zu übergeben.

- 1608 Christian Wilhelm, Administrator des Erzstifts Magdeburg, hält seinen Einzug in der Westthura zu Halle
1754 Wahren zu Halle August Hermann Niemöyer, berühmter Theolog, Pädagog und Verberdchter, Kanzler der Universität, Director der brandenb. Stiftungen u. gestorben beiecht in Berlin 19. 7. April 1758
1820 Einweihung der Waale- und Schiffsbauwerk in Halle.

2. September.

- 1792 Eroberung von Verdun durch die Preußen.
1807 Bombardement und Berführung von Kopenhagen durch die englisch. Flotte.
1861 Handelsvertrag zu Tientsin zwischen Preussen und China.
1870 Kapitulation der französischen Armee in Sedan. [Salan-

- menant König Wilhelm's von Preussen und Kaiser Napoleon's III. im Schloss Bellevue bei Sedan.
1870 General Werder weist einen Ausfall der Belagerung von Strasburg zurück.
1873 Entballung des Siegesdenkmals in Berlin.

- 1542 Erste evangel. Abnachtsfeier in der Hallischen Moritzkirche.
1686 Stiftung des Hallischen Wittimen-, Waisen- und Waisenstiftes des achtehen evangelischen Bisthums (noch heute bestehend).

Verzeichniß der im Stadt-Theater für Abonnements noch disponiblen Plätze.

Disponiblen Plätze.	gang frei als Passpartout oder Abonnement zu vergeben.	Preis-Abonnement.
Orchester-Parquet Links	Nr. 1 bis 11, Nr. 22, 23, 29.	$\frac{3}{4}$ find frei: Nr. 13, 24; $\frac{1}{4}$ ist frei Nr. 32.
Orchester-Parquet Rechts	Nr. 1, 2, 3, 6 bis 11, 12, 24, 25.	
Parquet Links	Nr. 70, 100, 128 bis 138, 141 bis 170.	$\frac{1}{2}$ find frei: Nr. 103, 140. $\frac{3}{4}$ find frei: Nr. 114, 139.
Parquet Rechts	Nr. 44, 101, 118, 119, 129 bis 132, 135 bis 138, 143 bis 170.	
I. Rang Balcon Links	Nr. 14 bis 18, Nr. 29 bis 38, Nr. 40 bis 85.	$\frac{3}{4}$ find frei Nr. 26, $\frac{1}{4}$ ist frei Nr. 3, 4, 25.
I. Rang Balcon Rechts	Nr. 15 bis 23, Nr. 28 bis 37, 40 bis 85.	$\frac{3}{4}$ find frei: Nr. 38, 39.
II. Rang Vorderreihen	find noch genügend Mittel- und Seitenplatz frei.	

Die Direction des Stadt-Theaters Halle a. S.
Heinrich Jantich. Benno Koebeke.

Abonnement = 1 Mark = pro Quartal
auf die täglich (wöchentlich 6 mal) erscheinende
„Berliner Abendpost“.
Reichhaltige Abendzeitung, enthält u. A. alle bis 7 Uhr Abends einlaufenden Nachrichten und Telegramme, wird durch ein besonderes Versandbureau noch mit den Abend-Zügen verschickt, und überhaupt sonst inhaltlich andere Zeitungen um 12 Stunden. Im Feuilleton Romane von ersten Autoren, demnächst beginnt:
„Aus der russischen Gesellschaft“
von J. Barber.
„Die Schauspielerin“ von Otto Felsing.
Probe-Abonnement pro September | **34 Pfennige**
bei jeder Postanstalt zu abonniren (Post-Zeit.-Liste 13. Nachtrag No. 7398 a.)
BERLIN SW. Verlag der „Berliner Abendpost“.

Landwirthsch. Winterschule zu Wittenberg.
Mit dem 18. Oct. a. c. beginnt der Unterricht an unserer landwirthschaftlichen Schule und endigt am 1. April fol. Die Ziele sind zweifach. Anders mit zum Behufe der Schule einleiten, benehmen wir, daß Anmeldungen von jetzt an bis zum Beginn des Unterrichtes zum Unterrichtsentscheidungen werden. — Besuche bitten. — Programme sowie jede weitere Auskunft kostenfrei zu erhalten durch
Dr. Th. Richter.

Ein Transport hochgelegener, ostpreuss. Wagenpferde (Karaffier) ist eingetroffen. C. Schünemann, Berlinerstrasse 6.
Ich bin mit einem Transport ostpreussischer Pferde angekommen.
Friedrich Zwickert,
Halle a. S., Grüner Hof.

Haus-Verkauf.
Mein in einer Kreisstadt Anhalts gelegenes Grundstück mit großem Hof, Stallung, Werkstättengebäude u. s. w., welches sich seiner Lage wegen, als Hofgut eignet, bin ich willens einzeln, umstände wegen sofort unter sehr günst. Zahlungs-Beding. für 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter T. H. 666 an H. Schaefer, Berlin u. Vogler, Magdeburg. [14216 14202]

Auction im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Sonabend, den 3. ds. Nachmittags 3 Uhr verheirathete ich, Versteigerer, folgende bis eine von mir durch Zwangsvollst. erlangte
Centrifuge. Hirsch, Gertrichsdorfer.

Literarisches.
— Obgleich es für Briefmarkensammler schon verschiedene Sammler giebt, so ist bis jetzt doch kein solches Werk in deutscher Sprache erschienen, welches die gesamte Philatelie, Briefmarken, Stempelmarken, Privatmarken, Telegramm- und Retourmarken, Fehls, umficht. Heute liegt uns die 1. Lieferung des großen Handbuchs der Philatelie von Otto Zell's (Verlag von Ernst Weimann in Leipzig) vor, welches hierin beabsichtigt ist. Dieses groß angelegte Werk wird ein vollständiges Verzeichniß und Beschreibung aller existirenden Marken enthalten, mit vielen erläuternden Notizen versehen werden und außerdem die hauptsächlichsten Sammlungen, alle amtlich herausgegebenen Marken, sowie die Erklärung und den Werthe Abbildungen der Marken.

9 Tage. [10728]
RUDOLPH MOSE
Halle a. S.
Annoucen-Annahme
für alle Zeitungen des In- und Auslandes
geöffnet von 8-8 Uhr.
Fernsprecher 161.
1/8 Antheil
an 2 Passpartout-Billets 2. Rang
Walden (J. Bant White) sind noch
zu haben. Offerten unter T. H. 666
an **G. 1193 Rudolf Mose,**
Brüderstraße 6. [14198 14199]

Mit den neuen Schnell-Dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Italien
Australien
Südamerika.

Vericherung gegen Heisennfälle
gewährt die **Vericherungsgesellschaft „Thuringia“**
in Erfurt.
Formulare, auf welchen sich jeder
eine alljährliche Prämien-Ver-
sicherungspolice auf lange, sowie kurz
Dauer sofort selbst ausstellen kann,
sind bei der Direction in Erfurt
sowie bei den Vertretern der Gesell-
schaft, in Halle a. S., bei dem Kauf-
mann **Carl Hoffmann,** Schmeerstraße 12,
Albert Densel, Leipzigerstraße 4, in
Weinberg bei den Kaufleuten **Carl
Hübner** u. **G. Wegner;** in Ham-
burg a. S. bei dem Kaufmann **Max
Gienzenberg** in Firma **G. & Zor-
weg,** Kaufm. Hofstr. 10, in
Firma **Robert Braun** und **Bankier
Kurt Zienemann** kostenfrei zu
haben. Prospekte werden unentgeltlich
ertheilt. [2768]

General-Agentur.
Eine Lebensversicherungs-Gesell-
schaft auf Gegenseitigkeit allererster
Ranges hat für Halle a. S. und Um-
gebung ihre General-Agentur zu vergeben.
Anträge sind zu richten an
Gefällige Offerten angeben
Firmen werden unter Chiffre **G. A.**
an das General-Bureau von
Carl Casper, Berlin SW.
Schüßlerstr. 49/50 erbeten. [14178]

Landwirthschaft!
Zünftige Inspektoren, Verwalter
u. Aushäfer empfiehlt den Herren
Inspektoren folgenden: [14192]
**Landwirthschaft. Beamten-
verein Halle a. S., Brüderstr.**

sämmtlicher Wasserzeichen, der fremden Pisten (s. B. Gansstr. Verlich, Gmehlich & Co.) der Gouvertentempel beigegeben und wird das Werk ca. 400 solcher Abbildungen enthalten. Außerdem sind die Zuschneidestricke jeder Marke beigefügt. Die erste Lieferung ist in jeder Beziehung gut ausgestattet. Es enthält 4 Bogen mit vielen Illustrationen, der Preis von 60 Pf. für die Lieferung ist ein billiger. Wir können daher allen Briefmarkensammlern dieses Werk nur empfehlen.
— Deutsches Theater-Album. Im Verlage von **Friedrich Schöb,** Berlin S., Dramenstr. 131, läßt der bekannte Schriftsteller und Dramatiker Otto Hentich in Kürze ein hochbedeutendes Werk erscheinen. Dasselbe trägt den Titel: **Deutsches Theater-Album** und führt in Wort und Bild eine Reihe der bedeutendsten Bühnen-Architekten sowie der Bühnen-nachgebenden Verlenen, vor. Der Herausgeber hat mehrere

Eilenburger Kattun-Manufactur Action-Gesellschaft.
Die Herren Actionäre unserer Ge-
sellschaft werden hiermit zur 15.
ordentlichen Generalversammlung,
welche am
Dienstag, den 27. Septbr. 1887,
Nachmittags 3 Uhr zu Eilenburg
im Geschäftshause stattfinden wird, ein-
geladen.
Zusatzordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichts
und des Revisions-Protokolls,
sowie Debitoren-Ertheilung.
2) Beschlußfassung über die zu ver-
theilende Dividende.
3) Wahl von 2 Aufsichtsraths-Mit-
gliedern an Stelle der nach dem
Turnus auszufcheidenden, jedoch
nicht wählbaren Herren **Dr.
Kahn** in **amrumburg** und
Duth in **Wörmlich.**
4) Wahl von 3 Revisoren.
Die Actien, welche in der General-
versammlung benutzt werden sollen,
sind bis zum 26. September cr. bei
der **Gesellschafts-Casse** in Eilenburg,
bei **Herrn S. Bielebroder** in
Berlin, bei **Herrn Reibher** in
Stettin, in **Halle a. S.**, oder bei
der **Allgemeinen Deutschen Credit-
Anstalt** in **Leipzig** gegen Empfangs-
nahme der Stimmzettel zu deponiren.
Eilenburg, den 17. September 1887.
Der Aufsichtsrath.
Emil Stecker,
Vorsitzender. [14175]

RUDOLPH MOSE
Brüderstr. 6
Halle a. S.
Annoucen-Annahme
für alle Zeitungen des In- und Auslandes
geöffnet von 8-8 Uhr.
Fernsprecher 161.
1/8 Antheil
an 2 Passpartout-Billets 2. Rang
Walden (J. Bant White) sind noch
zu haben. Offerten unter T. H. 666
an **G. 1193 Rudolf Mose,**
Brüderstraße 6. [14198 14199]

Offene und gesuchte Stellen.
Ein gebildetes Fräulein mit vor-
zähligen Kenntnissen, bei Jahren, a.
auf dem Gebiet der Buchführung,
Buchhalterin oder Repräsentantin sofort
oder 1. Octob. für Stadt, od. Land
wirthschaft. Off. bef. an A. Z.
61185 Rud. Mose, Brüderstr. 6.
[14198 14199]

Stellensuche und Angebote
finden die weiteste und schnell-
stündigste Verbreitung durch
das
Hallische Inseratenblatt.
Inserate, die Spaltenweise beiz-
zulegen ist 15 s., werden in der
Expedition
gr. Märkerstraße 11,
angenommen.

General-Agentur.
Eine Lebensversicherungs-Gesell-
schaft auf Gegenseitigkeit allererster
Ranges hat für Halle a. S. und Um-
gebung ihre General-Agentur zu vergeben.
Anträge sind zu richten an
Gefällige Offerten angeben
Firmen werden unter Chiffre **G. A.**
an das General-Bureau von
Carl Casper, Berlin SW.
Schüßlerstr. 49/50 erbeten. [14178]

Landwirthschaft!
Zünftige Inspektoren, Verwalter
u. Aushäfer empfiehlt den Herren
Inspektoren folgenden: [14192]
**Landwirthschaft. Beamten-
verein Halle a. S., Brüderstr.**

Gelbgiesser.
im Besitz guter Zeugnisse, der im An-
sehen u. Gießeu bewandert, durch
selbständiger Arbeiter sein muß, zum
häufigen Eintritt nach a. s. w. s.
gehört. Offerten mit Angabe der
Vorbereitung unter **Nr. 100**, an die
Exp. d. Bl. [14145]

Ein auf empfangener Detailist
finder am 1. October in meinem
Contaminations-Büreau Erlangen,
1887. **Ernst Schae.**

Ein Reichthümer übernahm
in seinen Anstalten die Unterhaltung
von Zeugnissen. Offerten mit
Chiffre **Nr. 17** an die Exp. d. Bl.
[14168]

Knaben, welche zu Michaelis die
nächste Realclassen oder das nächste
Gymnasium besuchen wollen, finden
gute Pension. Auskunft ertheilt
Herrn Kaufmann **Menneke, Halle,
Leipzigerstraße.** [14210]

Ein junges Mädchen aus an-
ständiger Familie wird sofort
unter günstigen Bedingungen
für die Küche als Verwalter
geucht. [14101]

Restaurant
„zu den Drei Raben“.

Gefucht: 1 Tisch, mit Dampf-
trifflagenbetrieb vertaunte Land-
wirthschaftlerin a. 1. Ort, durch
**Franz Binnewies, gr. Märker-
straße 10.** [14214]

Ein anständiges ordentliches Mädchen,
welch. etwas platt kann, findet
1. Ort, Stellung in H. Haushalt.
14201 **Gandelsstraße 37** part.

Ein geübte Fugmacherin wird für
15. Septbr. oder 1. Oct. geucht.
Betreff. **Nr. 100** mit genauer Kennt-
nisse in Gebältsarbeiten befristet
die Exp. d. Bl. [14218]

Suche a. 1. Ort ein ordentliches
Frau Weichmann **Tuercke,**
Bücherstr. 9 11.

Geb. mu. sel. im A. von 14-28
Jahre, 1. St. u. Haushalt, er. mu.
p. 15. Sept. a. f. — Wohl nicht Bran-
n. u. H. H. 112. Aderich 1. St. er.
[14218]

Wohnungen.
2 Stuben, Kammer u. Küche 1. Etage
für 450 M., eine andere 350 M.
zu erlangen. **Gewähr. 22.**
[14206]

Alexanderstraße 3
ist die herrschaftlich eingerichtete Be-
wögnung mit Maniarden-Wohnung u.
auch ohne dieleibe per 1. October zu
vermieten. Offerten unter T. H. 666
an **Verwaltung** von 1-3 Uhr [14155]

Herrschaftliche Wohnung,
Vorparkterre, nahe der Bahn, hübsch
mit 6 Stuben eingerichtet, bestehend aus
6 1/2 Zimmern, Salon, Bibliothek und
altem Park, per sofort oder später
zu vermieten. **Versteigerer. 9 a.**

Eine herrschaftl. Bewögnung in bester
Lage mit Gartenanlage per
1. Octob. zu vermieten. Nähere
Auskunft ertheilen **J. Borek & Co.**
hier. [14243]

Wohnungen, best. aus 3 Stub., 2
Kamm., Küche u. Zubeh. sowie 2 Stub.,
2 Kamm., Küche u. s. zu vermieten u.
1. Octob. zu beziehen.
Schweitzerstr. 42.

Königsstr. 20 herrsch. Wohnung,
2. Etage, sof. oder 1. Oct. zu verm.
[14162]

Am Bahnhof, Delitzscherstr. 7,
die **Bel-Etage,** 3 St., u. Zubehörl.
von 15. u. 16. Oct. per 1. Octob.
oder früher zu vermieten. [14158]

Stub u. Kam. 1. Ort. **Bucherer-
straße 19 a.** haben.
[14195]

Wohn-m. Laden sof. **Geurtentstr. 6.**
[14106]

Stube u. Kam. s. bez. **Unterberg 11.**
[14208]

2 fadl. Wohnungen, je 3 Zimmer,
Zubehörl. u. Gartenanlage per 1.
October zu vermieten. Wo? **Joan
J. Borek & Co., hier.** [14146]

Eine Arbeiter-Wohnung ist zum 1.
Oct. zu vermieten in **Reinigerstr. 2.**
[14117]

— Prähistorische Funde. Aus Klagenfurt wird der
H. Fr. B. geschrieben: Das prähistorische Grabfeld bei
Wolana in Kranten hat durch seine Ausbeute sowohl
durch die dort gemachten Funde eine gewisse Bekanntheit
lang. Aus den zu Brandbestattungen verwendeten Grabern
sind bereits gefast 300 Beerdigungen gefunden, die
interessante Bronzegegenstände, Reste irdener Gefäße, eigene

12454]
Stadt B
1882 b
am 1. S
bis 15.
Bermitt
angeben.
2. S
Bez
den G
von 150
ber ane
an uns
3. S
W
für 1
Höher
für den
war be
October
Behörl
in Bes
werden
Kofert
grüße, 8
4. 400
erben
Miner,
9. 75 k
Stels, 1
75 kg 3
14. 280
Hindern
Sped.
2500 kg
Sommer
12. 400
wurk. 2
Bier 2
Seerige
1000
Bieffer.
Die V
ad 1 bis
für 100
zu bezie
Die n
zu pade
Samung
den bei
ungen 1
Bestere
Halls-
fänger
pro Cr
werden.
Die e
gelegene
der St
littige n
verlegte
Aufhörl
„En
beziehen
Expem
Hir
Offnung
frei ein
verpäch
keine B
Vidie
Zer
Ein
in Bab
1886 a
Berung
Mildwin
Lampen
u. s. w.
sich
haben,
unter T
31. fun
Kunde
— Ein
Schöner
für 20
beraufte
dition d
Zanzent
kleinen
bered
werke
beerdet
hat auch
angene
eines be
Weter u
Wonges
abstrich
aus an
endlich
fund er
jumeit



**Pläne vom Buschauerraum
des Halle'schen Stadttheaters**
à Exmpl. 25 Pfg.
sind zu haben in der
Expedition der Hallischen Zeitung,
gr. Märkerstraße 11.

Seidel & Naumann's
hochwärmige
Familien-Nähmaschinen
(Singer-System)
sind in der ganzen Welt in Folge ihrer soliden Arbeit und ihrer Eleganz als die besten deutschen Nähmaschinen bekannt.

Seidel & Naumann's neueste Erzeugnisse
Deutsche Naumann's Dreirad,
Fahrräder
Fabrikat I. Ranges.
Assortirtes Lager
14212) bei
Otto Giseke,
gr. Steinstr. 67.



**Original-
Marshall's Locomobilen und
Dreschmaschinen,**
mobiler über 2000 in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
General-Agent für Mittel-Deutschland.
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

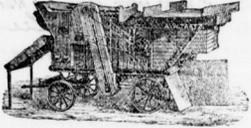
Dampföpel,
neueste benährte Vorrichtung, um Ödpel, Drelas, Kaffeln, Schrotm. mit ca. 2 Stöben pro Tag besser als mit 4 Weiden im Öpel zu betreiben von 1600 Mk.

Kleine compl. Dampfdrescher, 2000 Mk.

Dreischaarpfüge,
die besten berechneten, leichtführigen für Öden, Leh-, Sand- und Schluff-erden im Gebirge.

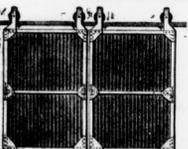
Neueste beste Dampfdreschsätze
mit Strohhäutern, Abborste, Spreus u. H. Sieben, 2 Wecheln, Glentor, Rührputz u. Sortierrichtung, um Staub, Schmutz, geringe u. gute Frucht von einander zu trennen, empfiehlt sich 3000-8000 Mk., nach die H. Maschine Leistungen bis 140 Ctr. Roggen pro Tag. 13417

Halle a/S. Alw. Taatz.
Referenzen zahlreich.



Wellblechthore
aus verzinktem Eisenblech, ebenso
Thüren, Laduluen
zum Schließen oder Klappen,
nicht theurer, dagegen
10 mal besser als Holz-
thore
empfehle ich unter vollster Garantie.
Dieselben beziehen sich nicht, rollen und laufen nicht und halten erprobter Weise jedem Brande durchsich Stand.

Otto Neitsch in Halle a/S.,
Spezialfabrik für Eisencbauten.



auf die Dauer ergebe sich doch ein ungünstiger Einfluß, wie in Geschichtsbüchern festgehalten worden ist. In der ersten Zeit geschah die Abnahme so überdrücklich, daß das Erkranken und Verfall eintrat. Amerikanische Wissenschaftler haben dazu die Ansicht ausgesprochen, daß die Erkrankung nicht auf der besonderen Natur des Bogenschnittes beruhe, sondern mehr in der für menschliches Leben ungeeigneten Natur desselben, eines regelmäßigen Wechsels von Licht und Dunkelheit zu suchen sei; ein ununterbrochenes Licht sei bedenklich für Pflanzenbau. Hier- nach darf die Ansicht ausgesprochen werden, daß die Frage über den Einfluß des Bogenschnittes auf Pflanzenbau zur Zeit noch nicht völlig beantwortet ist.

Die Abnahme der Tartarag- und Schildkröte (Podaemonia expansa) am Amazonas wird nach Professor Göbl

Julius Blüthner.
Königl. Sächs. Hof-
Pianoforte-Fabrik.
Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.
Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt. 18271

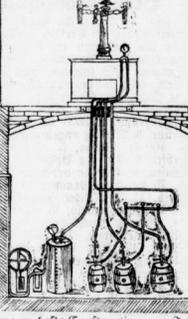


Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
von **Reinicke & Andag,**
Brüderstraße 4, Brüderstraße 4,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager vollkommener Möbel in jeder Gattung vom einfachsten bis zum reichsten Genre. 14188
Aufträge nach Zeichnung werden schnell und prompt ausgeführt.

Ausverkauf.
Wegen der am 1. October cr. stattfindenden Verlegung meines Geschäfts-Lokales nach der **Grossen Ulrichstrasse 31, Ecke kl. Ulrichstrasse,** beabsichtige ich einen
Ausverkauf
meines gefüllten Waarenlagers in
Herrn-Hüten und Mützen
zu arrangiren, um die Vorräthe möglichst zu verringern und an den Umgekehrten zu sparen.
Ich offerire demnach sämmtliche Artikel zu **wirklichen Spottpreisen** und sehr zahlreichem Publikum entgegen. 14167

D. Krause,
17. Leipziger Straße 17.

Bierdruckapparate
neue u. beste Construction zum Fabrikpreis, Reparaturen derselben prompt und billige Ausführung von Herrn Lehmann in Fürstlicher Zeit. 14189



C. A. Kaemmerer & Co.,
Halle a. S.,
Hof-, Buch-
Lithographische
Anstalt, und
Steindruckerei.
Verlagsbuchhandlung.
Wir verlegen unsere Offizin von Gr. Steinstrasse 10 nach unserem Grundstück 14183
13. Barfüßerstrasse 13.
Wir sind unseren werthen Geschäftsfreunden hiermit ergeben anzuzeigen. 14166



M. Fassbender,
Nathweber 9.
Neu eingetroffen:
Steingut?
5 Zeller prima 70 Pfennige,
6 Zeller feine 50 Pfennige,
5 harte Zeller 50 Pfennige,
5 Paar Zellen 50 Pfennige,
alles auch einzeln zu haben.
Wasschänder, complet, 1,60 Mark.
Hallescher 50 Pfg.-Bazar
Gr. Ulrichstrasse 32 14189

Das meiste Geld
acht fünf für vier
Stärker-Nöde, Militär-
Scheeren, Gotsch-
Silbertrethen, sowie ganze Schiffs-
sachen von Kleidungsstücken, Betten,
Wäsche, Möbel u. s. w. 14188
Friedrich Peitke,
18. Geilstrasse 18

Zur Sedan-Feier
empfehle **deutsche Flamme**
in drei Sorten 14187
P. Leonhardt, Progenhandlung, Geilstrasse 6.
Hôtel Deutscher Hof.
Zur Sedan-Feier am 2. September
grosses Festessen.
Menu:
Krebsuppe,
Maiser ragout,
Karpfen polisch,
Schotengemüse
m. ger. Weerlachs,
Hamburger Hiet,
Eisbehn,
Butter u. Käse div.
Extra-Gourrets bis Donnerstag
Abend erbeten. 1422
Rob. Birke.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend theile ganz ergeben mit, daß ich **Moritzwinger 14** ein
Productengeschäft
mit Weinhandlung und Brotanfertigung eröffnen habe und empfehle süßferbackene und sämmtliche Backwaaren in bester Qualität zu den billigsten Marktpreisen.
Gleichzeitig setze hiermit an, daß mir der alleinige Verlag der **Gose** in Halden vom Rittergutsbesitzer für Halle und Umgegend übertragen worden ist und habe mich bei Bedarf belien empfohlen.
Alle Aufträge in's Haus frei. 14166
Halle a. S. **Moritzwinger 14.** Kochschützestoll
R. Herrmann.

als Schweinefleisch liefert eine Schildkröte etwa fünf Pfennig wert. Da von letzteren das Weib an Ort und Stelle 400 Pfennig kostet, so ist der Betrag dafür schon um Weizen und erträgt den Verkaufspreis. Das Fleisch geht immer in den Kauf. In 24 Stunden Wartezeit zu erhalten, braucht man 3000 Eier. Der Verkauf dieser Fabrication müßte der erste Schritt zur Bekämpfung der Gefahr der Ausrottung des nützlichen Thieres sein. Daran müßte sich dann weitere Maßnahmen zur Aufzucht der jungen Thiere und Bestäubung der Jagd vor der Verdrückung anschließen.

Redacteur A. Schumann in Halle. Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei. Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Zwei
Unge
drückende
Weib bef
den Fran
ständig g
ber nur
Talente
menschen
Diese Kr
wie jede
sich Fr
bedürfen
zurück
benoht
In
Anfang
ihn zur
rang zu
dem als
braucht
tuchstern
mahl in
heim,
digeres
Genannt
We
Allgem
den Art
sich dem
und Ber
daß in
enblich
Ein
berechn
dung ein
licher W
Jahres
feiten in
schauung
Bittor
kann,
stehen
Engla
in an
man an
sich die
ber oft
Warum
von ein
fie woin
in Beho
Frau el
rinnen
lichteit
sigen
Die p
Amerik
Rem-D
berühm
daß Be
aus d
500 A
und f
Schwä
Bertra
gehörte
nicht f
sogen.
Wichtig
dies in
Frau
währen
Zeit, u
scheidung
wählere
U
zu thun
toger S
man te
Frauen
nicht,
Unter
unterz
Frauen
Frauen
wird u
und f
befand
waren
zumeist
großen
Behan
erfahren
In W
Klimat
zu ver
vollen,
bedürfn
Herzigt
beigut
Virt
durch,
die U
und d
sich v
Angst
Dyne
lamm



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Verwerthung der Magermilch bei der Kälbermast.

Von du Roi, Director der Volkereischule zu Caselow.

Für die Gewinnung einer feinen und haltbaren Butter, sowie zur Erlangung einer vollständigen Butterausbeute ist es notwendig, daß die Milch beim Aufrahmen vollständig süß erhalten bleibe und die neueren Aufrahmungsmethoden, das Swartz'sche Verfahren und namentlich das Centrifugalverfahren liefern beide Entrahmungsproducte, den Rahm sowohl wie die Magermilch in ganz süßem Zustande. Und gerade der Umstand, daß auch die Magermilch bei diesen Methoden ganz süß gewonnen wird, verleiht den letzteren einen besonderen Werth, da die Magermilch in diesem Zustande sich entschieden am höchsten und auf verschiedene Weise vortheilhaft verwerthen läßt. Handelt es sich nun darum, die Magermilch auf noch längere Zeit nach ihrer Gewinnung süß zu erhalten, so wird dieses entweder erreicht durch einfaches Abkühlen der Milch auf möglichst niedrige Temperaturen, oder wo dies Verfahren nicht ausreichend ist, durch das sogenannte Pasteurisiren der Magermilch. Unter Pasteurisiren der Milch versteht man ein Verfahren des französischen Gelehrten Pasteur, welches darin besteht, daß die Milch zunächst ziemlich stark, mindestens auf 60° C. erhitzt und dann wieder auf die Temperatur des Brunnenwassers abgekühlt wird. Nach dieser Behandlung hält sich die Milch längere Zeit vollkommen süß. Durch das Erhitzen der Milch werden die Mikroorganismen in derselben, die sogenannten Milchsäurefermente, welche die Spaltung des Milchzuckers in Milchsäure einleiten, getödtet, also unwirksam gemacht und dadurch wird dann eine Conservirung der Milch erreicht. Zur Ausführung dieses Verfahrens bedient man sich in größeren Volkereien zweckmäßig der Pasteurisirapparate, die in verschiedener Construction hergestellt werden und bereits eine große Verbreitung in der Praxis gefunden haben.

Nun, die Süßerhaltung der Magermilch ist auch für die Zwecke der Kälbermast von der größten Bedeutung, da das Mastungsresultat, wie überhaupt das ganze Gedeihen der jungen Thiere im hohen Grade hiervon abhängig ist. Wenngleich den Kälbern, die schon etwas älter sind, auch saure Milch gereicht werden kann, so sollte dies doch niemals geschehen bei denjenigen Thieren, welche ein Alter von 6 Wochen noch nicht erreicht haben; Verdauungsstörungen, übermäßige Säurebildung und Durchfall werden fast stets die Folgen davon sein. Am schädlichsten für die Kälber ist aber das Uebergangsstadium, in welchem die Milch nicht mehr süß, aber auch noch nicht deutlich sauer ist. Die Milch, in diesem Zustande an die Kälber verabreicht, wirkt allemal in höchst nachtheiliger Weise auf das Befinden derselben ein. Das junge Kalb ist ja überhaupt sehr empfindlich gegen alle möglichen Einflüsse; jede Unregelmäßigkeit beim Füttern, die geringste

Ueberladung des Magens, zu kalte Milch, kalter Stall, feuchtes Lager, das Alles sind Momente, die das Gedeihen eines Kalbes sehr leicht beeinträchtigen können.

Deshalb ist es für das Gelingen der Kälbermast auch unbedingt erforderlich, daß die letztere in jeder Beziehung mit der größten Sorgfalt gehandhabt werde, jede Nachlässigkeit bei der Pflege der Mastthiere bestraft sich durch ein schlechtes Mastungsresultat. Aus der großen Empfindlichkeit der Kälber erklärt sich auch wohl der Umstand, daß in manchen Wirthschaften ungünstige Ergebnisse bei der Kälbermast mit Magermilch erzielt worden sind. Leider wird dann häufig nicht der Handhabung der Mastung, also der ganzen Art und Weise der Pflege der Kälber die Schuld an dem Mißerfolge gegeben, sondern vielmehr der Magermilch. Hat man doch nicht selten Ausprägungen wie diese, daß die Magermilch überhaupt kein geeignetes Futter für die Kälber sei, daß die Thiere krank dabei würden und daß das Fleisch nicht zu gebrauchen sei, weil dasselbe nicht weiß, sondern roth oder blau sei. Man führe doch solche Erscheinungen nur nicht auf die Magermilch als solche, d. h. als eine fettarme Milch zurück. Den vereinzelt, ungünstigen Erfahrungen stehen eine große Menge günstiger Resultate gegenüber.

In der milchwirthschaftlichen Litteratur sind im Laufe der letzten Jahre sehr viele Berichte über die vortheilhafte Verwerthung der Magermilch bei der Kälbermast niedergelegt worden. Auch in der Volkereischule zu Caselow wird seit Jahren die Kälbermast mit Magermilch betrieben und sind die dabei erzielten Resultate stets recht günstige gewesen. Namentlich ist auch noch nicht in einem einzigen Falle von seiten der Abnehmer Klage über die Qualität des Fleisches der Magermilchkälber geführt worden. Es sei mir nun gestattet, hier eine kurze Beschreibung zu geben, wie die Kälbermast mit Magermilch in Caselow gehandhabt wird, in welcher Beschreibung auch die Regeln enthalten sein mögen, nach denen diese Verwerthungsart der Magermilch mit Erfolg betrieben werden kann.

Was zunächst die Mastställe anlangt, so ist für jedes Kalb eine besondere, dunkel gehaltene Bucht vorhanden, die so eng ist, daß das Mastthier wohl sich bequem hineinlegen, nicht aber durch Sprünge sich lebhaft bewegen, ja nicht einmal sich umdrehen kann. Ausgebüdet werden diese Buchten während der Mast eines Kalbes nicht, damit die Thiere nicht in ihrer Ruhe gestört werden, es wird aber durch sehr reichliche Streu allezeit für ein trockenes und warmes Lager gesorgt. Diese Stalleinrichtung ist von großer Bedeutung für das Mastungsresultat. „Rast giebt Mast“ und um die jungen, unbändigen Kälber zur Ruhe zu zwingen, sind die Stallungen, in welchen

die Mastung vorgenommen werden soll, in der angegebenen Art einzurichten.

Die Aufstallung der Mastthiere geschieht gewöhnlich am 6. Lebenstage, also zu der Zeit, wo die Milch von den Mutterthieren für die verschiedenen Zwecke ihrer Verwerthung zu gebrauchen ist. Bis dahin bleiben die Kälber im Kuhstalle, woselbst ihnen die sogenannte Colostrummilch gereicht wird. Diese soll man den neugeborenen Kälbern ja nicht entziehen, da dieselbe ihres hohen Albumingehaltes wegen ganz besonders nahrhaft ist. Während der ersten Masttage wird den Kälbern noch etwas Vollmilch, mit der Magermilch gemischt, verabreicht, um den Uebergang nicht allzuschroff zu gestalten, in der Regel wird aber am vierten Masttage mit der ausschließlichen Verabfolgung von Magermilch begonnen. Die Thiere werden dreimal täglich getränkt, wobei die Futterzeiten sehr pünktlich inne gehalten werden. Die Magermilch, die ganz süß sein muß, wird annähernd auf die Temperatur der kuhwarmen Milch erwärmt, auf 30 bis höchstens 35° C und den Kälbern sogleich gereicht. Beim Anwärmen der Milch muß mit peinlicher Sorgfalt darauf gesehen werden, daß die Tem-

peratur der kuhwarmen Milch (37° C) auch nicht um 1 Grad überschritten wird, da bei Verabreichung von überwärmter Milch sofort Verdauungsstörungen bei den Kälbern auftreten. Das Tränken der Kälber hat mit der Vorsicht zu geschehen, daß die Thiere nicht zu hastig saufen. Ein sicheres Zeichen der erfolgten Sättigung der Kälber ist, wenn dieselben sich gleich nach dem Tränken hinlegen; bleiben dieselben jedoch nachher noch stehen und zeigen sie eine gewisse Unruhe, so ist das ein Zeichen, daß das verabreichte Quantum Milch nicht genügt, um eine vollkommene Sättigung herbeizuführen, in welchem Falle dann bei der nächsten Fütterung etwas mehr angeboten wird.

Die Menge der zu verabreichenden Milch richtet sich ganz nach der Freßlust der Thiere, die bei den einzelnen Individuen sehr verschieden ist; man beginnt vielleicht mit 5—6 l pro Tag und steigert das Quantum allmählich im Laufe von 4—6 Wochen auf 15—18 l. Länger als höchstens 6 Wochen die Mast fortzusetzen, ist nicht rathsam, da von dieser Zeit ab das Mastungsergebnis immer ungenügender wird.

Nr.	Gewicht beim Beginn der Mast.	Dauer der Mast.	Gewicht nach Beendigung der Mast.	Einkaufspreis.	Verkaufspreis.	Ertrag.	Verabreichte Vollmilch.	Verabreichte Magermilch.	Verwerthung eines Liters Magermilch.
	Pfd.		Pfd.	Mf.	Mf.		Etr.	Etr.	
1.	85	30	142	21,25	44,02	22,77	7	364	6
2.	90	27	137	22,50	42,47	19,97	4,5	324	6
3.	89	20	121	22,25	37,51	15,26	5	209	7
4.	70	24	100	14,00	30,00	16,00	7	221	6,8
5.	86	30	142	21,50	44,02	22,52	3	360	6,2
6.	90	28	141	22,50	43,71	21,21	2,5	347	6
7.	87	27	127	21,75	39,37	17,62	6	277	6,1
8.	90	27	117	22,50	36,27	13,77	6	230	5,7
9.	69	43	125	13,80	38,75	24,95	8,5	438	5,5
10.	63	10	—	12,60	10,00	—	10	49	—*)
11.	54	69	114	10,80	35,34	24,54	8,5	594	4
12.	93	30	137	23,25	42,47	19,22	3,5	334	5,6
13.	94	27	129	23,50	39,99	16,49	—	278	5,9
14.	92	32	120	23,00	36,00	13,00	3	312	4,1
15.	87	53	142	21,75	44,02	22,27	3,5	545	4
16.	66	15	—	13,20	12,00	—	4,5	81	—**)
17.	72	53	135	14,40	41,85	27,45	2	560	4,9
18.	101	38	151	25,25	46,81	21,56	2,5	373	5,7
19.	69	57	149	13,80	47,68	33,88	11,5	584	5,6
20.	80	59	167	20,00	55,11	35,11	6,5	716	4,8

*) Kalb Nr. 10 wurde während der Mast krank und mußte mit einem Verlust von 2,60 Mf. baar, 10 Liter Vollmilch und 49 Liter Magermilch verkauft werden.

***) Kalb Nr. 16 erkrankte gleichfalls während der Mast und wurde mit einem Verlust von 1,20 Mf. baar, 4,5 Liter Vollmilch und 81 Liter Magermilch verkauft.

Um die oben von mir aufgestellte Behauptung, daß die in Caselow bei der Kälbermast mit Magermilch erzielten Resultate nicht ungünstige seien, zu beweisen, habe ich mir nun erlaubt, die Ergebnisse der Kälbermast vom vergangenen Jahre tabellarisch zusammenzustellen. Ich bemerke hierzu, daß die hiesige Molkerei die Kälber größtentheils vom Gute Caselow und nur zum kleineren Theil auch von den Nachbarländern kauft und zwar zu einem Preise von 25 $\frac{1}{2}$ pro Pfd. wenn das Lebendgewicht der Kälber 80 Pfd. und darüber, und zu 20 $\frac{1}{2}$ das Pfd., wenn das Gewicht derselben weniger als 80 Pfd. beträgt.

Die geringeren Quantitäten Vollmilch, welche den Kälbern in den ersten Masttagen verabfolgt werden, habe ich bei der Ertragsberechnung doppelt gerechnet und dann den Werth der Vollmilch, dem der Magermilch gleichgestellt. Gemästet wurden 20 Kälber.

Im Ganzen sind den 20 Kälbern also 105 l Vollmilch und 7196 l Magermilch verabreicht worden. Der Gesamteinkaufspreis belief sich auf 383,60, die Summe des Verkaufspreises auf 767,39 M; der Ertrag stellte sich demnach auf 383,79 M und 1 l Magermilch wurde mithin im Durchschnitt mit 5,2 $\frac{1}{2}$ verwerthet.)

Zur Hebung der Rindviehzucht.

Von Venno Martiny.

Seitens des preussischen Landw. Ministeriums war im Jahre 1884 ein Sachmann nach Bayern entsendet worden, um die Umstände zu untersuchen, denen die dortige Rindviehzucht mancher Gegenden ihren anerkannten Vorrang zu verdanken hat. Die Anregung, welche durch den hierüber erstatteten Bericht gegeben wurde, scheint allmählich ihre Wirkungen äußern zu sollen.

Worauf es in den meisten Gegenden Mittel- und Nord-Deutschlands behufs Hebung der Rindviehzucht in erster Linie ankommt, daß ist Aufgeben des bisherigen planlosen bunten Durcheinanderkreuzens verschiedener Rassen. Soll die Rindviehzucht einer Gegend gehoben werden, so bedingt dieser Grundsatz folgenden Weg des Vorgehens. Zunächst müssen die betreffenden Züchter, um Gleichmäßigkeit des Verfahrens nach einheitlichen Plan zu sichern, sich zu einem Zuchtverein verbinden und die Ziele, welche sie gemeinsam verfolgen wollen, ebenso auch die zur Verfolgung in Anwendung zu bringenden Mittel genau feststellen. Entspricht der vorhandene Viehschlag in den besseren Stücken den Absichten des Zuchtvereins, dann sind nach einer den örtlichen Verhältnissen entsprechend festzustellenden Anordnung die besseren Stücke, zwecks Paarung derselben untereinander und Zwecks Ausschließung der minderwerthigen Stücke von der Zucht, auszuwählen. Ist dagegen derartig geeignetes Zuchtmaterial in der Gegend selbst nicht vorhanden, dann müßte Einführung eines geeigneten aus anderen Gegenden stattfinden. Dies kann in zweifacher Weise geschehen, entweder durch Einführung männlicher und weiblicher Zuchtthiere, behufs reinblütiger Fortzucht derselben (Reinzucht), oder durch fortgesetzte Einführung nur männlicher Zuchtthiere, behufs Paarung derselben mit den weiblichen Zuchtthieren des einheimischen Schlages (Kreuzung).

Das erste Verfahren führt zwar zum Vollbesitze des gewünschten Schlages, ist aber das kostspieligere; das letztere erfordert mehr oder weniger lange Zeit zur Erreichung des Zieles, ermöglicht aber dem ersten gegenüber mit gleichen Mitteln die Aufgabe umfanglicher in Angriff zu nehmen und sichert mehr die Angewöhnung des fremden Schlages. In den meisten Fällen, insbesondere bei Zuchtvereinen, die ja sich über ein weiteres Gebiet erstrecken, wird man daher dem zweiten Verfahren den Vorzug geben. Soll sich dasselbe wirksam gestalten, so muß auch hier eine Anordnung stattfinden. Zunächst müssen von den einheimischen Kühen die zur Zucht geeignetsten ausgewählt werden und dann zu deren Paarung, in dem Bezirke verstreut, den Kühen der betreffenden Züchter leicht zugänglich, ausgesuchte Bullen der gewählten Rasse aufgestellt werden. Aus der Nachzucht sind alsdann alle männlichen Thiere von der Verwendung zur Zucht auszuschließen, von den weiblichen aber wieder nur die besten zur Paarung mit neu bezogenen Original-Bullen auszuwählen. Dieses Verfahren ist solange, etwa 8 bis 12 Generationen hindurch fortzusetzen, bis die Nachzucht der väterlicherseits eingeführten Rasse vollkommen gleich,

also auch in sich selbst gleichartig geworden ist, keinerlei Rückschläge auf die anfänglichen Urahnen mütterlicherseits mehr bemerken läßt. Dann erst dürfen die regelmäßig fortgesetzten Bezüge von Original Bullen der eingeführten Rasse aufgegeben und dürfen die nunmehr selbst so gut wie reinblütigen Thiere der Nachzucht zur Zucht unter sich (Inzucht) verwendet werden. Sollte Erfahrung lehren, daß man den Weg fortgesetzter Kreuzung zu schnell verlassen habe, dann muß selbstverständlich wiederum auf reinblütige Thiere des väterlichen Stammes zurückgegriffen werden. (Blutauffrischung)

Ein wesentliches Hülfsmittel für die Bestrebungen derartiger Zuchtvereine ist bezüglich eines jeden derselben die Führung eines Zuchtbuches, welches fortgesetzt die Erfolge zu beobachten, den Werth der einzelnen Zuchtthiere zu ermessen ermöglicht. Die Grundsätze und Formen derartiger Stammbücher auseinanderzusetzen ist ebenso wenig die Aufgabe dieser Erörterung, wie etwa Weisungen betreffs derjenigen Rassen zu geben, die werth wären, in ihrer Heimath auf dem Wege ursprünglicher Inzucht verwandelt, oder derjenigen welche in der einen oder anderen Gegend geeignet erscheinen möchten, eingeführt zu werden. Hier kam es vielmehr nur darauf an, im Hinblick auf die vielfach eingetretene Bewegung aufs neue die Grundlagen für ein erfolgreicheres Vorgehen zur Hebung der Rindviehzucht an die Hand zu geben. Diese Grundlagen gehen zwar von keinen anderen Gesichtspunkten, als den durch die Erfahrung gewonnenen aus; allein es scheint doch, als ob an vielen Orten das geistige Verständniß für die einbringliche Sprache der selbstredenden Beispiele fehle. Darum muß es auch wünschenswerth erscheinen, daß die Verwendung der von Staatswegen zur Hebung der Rindviehzucht hingegebenen Mittel mehr als jetzt an die planmäßige Erfüllung derjenigen Bedingungen geknüpft werde. Zieht man in Betracht, welche Summen an Staatsunterstützungen viele Jahrzehnte hindurch zur Hebung der Rindviehzucht Jahr für Jahr verausgabt worden sind, so muß es billig Wunder nehmen, daß heute noch das Verlangen nach neuen Maßnahmen zur Hebung der Rindviehzucht laut werden und begründet sein kann. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt eben darin, daß bisher es entweder an geeigneten Maßnahmen überhaupt fehlte, oder daß die dafür aufgewendeten Staatsunterstützungen nicht einem planmäßigen zweckgerechten Hinarbeiten nach bestimmten wohlüberwogenen Zielen zu dienen bestimmt waren. Solchergehalt haben die zu Rindviehprämierungen, zur Errichtung von Bullenstationen verwendeten Staatsunterstützungen, da sie der Planlosigkeit und der Zerfahrenheit, der Liebhaberei des Einzelnen, oder seinen Mangel züchterischen Verständnisses Vorschub leisteten und damit der Entwicklung einheitlicher Landeszucht entgegen wirkten, mehr geschadet als genützt. Diese Ueberzeugung bricht jetzt Bahn und für solches Vorgehen ein bescheidener Wegweiser zu sein, ist der Zweck dieser Zeilen. (Z. f. d. l. W. d. Gr. 5.)

Sandschüttung an Stelle der Pflasterung in Pferdeställen.

Nach ca. 20 jährigen Erfahrungen des Barons von Blomberg empfiehlt die Landw. Thierzucht die Sandschüttung unter Hervorhebung folgender Vortheile.

1. Stehen die Pferde stets weich und kühl; jenes ist für die Conservirung der Sehnen und Knochen, dieses ist für die Hufe sehr vortheilhaft. Im Winter kommen 2.

weder Kronentritte, noch Bein- und Hüftschäden vor, wie sie bei alten gebrauchten Pferden beim Aufstehen von glattem Pflaster oder gebohltem Fußboden sich leicht einstellen. 3. Kann die Stallatmosphäre immer rein und gut gehalten werden, da es nur nöthig ist, die Sandunterlage dann und wann tief umzugraben, und ein paar Fuder

Sand vorrätzig zu halten, von denen wöchentlich einmal dünn über die Stände gestreut wird. Es ist 4. die Ersparniß an Fußbeschlagkosten eine sehr erhebliche, namentlich im Winter, in welchem während langer Nächte die Pferde 14 bis 16 Stunden täglich, oft mit scharfen Eifen, im Stalle stehen. Hervorzuheben ist 5. der Gewinn eines sehr guten und billigen Wispendüngers, sowie 6. die Ersparnisse der Anlage- und Instandhaltungskosten der Pflasterung oder Ausbohlung der Pferdestände, denn die Kosten der Sandein- und Ausfuhr werden durch den Werth des flüssigen Düngers, von welchem nicht ein Tropfen verloren geht, mehr als reichlich aufgewogen. Nöthig ist weiter nichts, als daß das öftere Umgraben der Sandunterlage und das Ueberstreuen derselben mit neuem Material gehörig controlirt wird. Zu diesen Vortheilen tritt endlich 7. die Förderung der Reinlichkeit des Stalles.

Saucherinnen sind, da jede Feuchtigkeit vom Sande sofort aufgesogen wird, durchaus überflüssig; die Stände müssen aber genügende Länge erhalten, damit auch der Urin der Stuten nicht auf den gepflasterten Mittelgang, sondern ebenfalls auf Sand fällt. Für die größten Pferde genügt eine 3,54 m (incl. Krippe) betragende Standlänge.

Oggleich es ziemlich unwesentlich ist, welche Beschaffenheit der Untergrund hat, so entspricht es doch der vollständigeren Ausnutzung des vortrefflichen Sanddüngers, den Untergrund vor Aufbringung des Sandes auf demselben durch Abrammen zu verdichten und den ersten durch eine bis ca. 16 cm starke Lehmschicht von der Sandlage zu trennen, was sich auch wegen der Arbeit des Ausgrabens der letzteren behufs ihrer Erneuerung empfiehlt.

Katten und ähnliches Ungeziefer, an denen Ställe mit Feldsteinpflasterungen in den Ständen reich zu sein pflegen, können sich in Pferdeständen mit Sandunterlagen nicht halten, der Stall ist bei dieser Einrichtung (welche sich auch auf jeden alten Stall leicht übertragen läßt), stets kühl und die Luft in demselben leicht ganz rein zu halten.

Zur Erleichterung der Anlage eines solchen Bodens in Pferdehallungen wird vom Königl. Baurath Engel in der Wiener landw. Zeitung Folgendes bemerkt: der zur Unterlage verwendete Sand — kein Kies — muß so fein und rein wie möglich sein. Die Stärke der Schüttung darf nicht unter 47 und nicht über 62 cm betragen, damit die Nothwendigkeit der Erneuerung derselben nicht

zu früh eintritt und auch die Pilare oder Latierbaumjulen fest in der Sandbettung stehen. Bei 62 cm starker Schüttung genügt ein einmaliges Ausfahren im Jahre; das Umgraben der ersteren muß aller drei bis vier Wochen, und ein dünnes Ueberstreuen mit frischem Sande wöchentlich einmal stattfinden. Da ganz horizontale Stände der Construction des Pferdekörpers widersprechen, so hat auch die Sandunterlage an der Krippe eine größere Stärke als an dem gepflasterten Stallgange zu erhalten, so daß ihre Oberfläche wie bei einer Pflasterung ein 2 bis 3% der Standlänge betragendes Gefälle nach dem letzteren hin erhält.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, stets darauf zu halten, daß die Stärke der Sandschicht vorne stets hoch genug sei, um es den Pferden zu gestatten, bequem in die Krippe zu reichen, da sich sonst bei ihnen leicht „Ser krücken“ ausbilden können. Regel ist es ferner, die Sandlage, anfänglich um ca. 16 cm stärker, als oben angegeben, zu machen und damit dem in Laufe der Zeit nach und nach stattfindenden Festtreten des Sandes Rechnung tragen.

Zur vollständigen Desinfection eines Ackerpferdestalles genügt ein wöchentlich einmaliges Ueberstreuen der Stände mit Gyps, besonders an denjenigen Stellen, auf welche der Harn fällt. Der Urin durchzieht von selbst den ganzen Stand, auch nach vorne hin, und färbt denselben blau-schwarz.

Schließlich sei noch erwähnt, was Herr von Blomberg in Nr. 141 der landw. Thierzucht bezüglich der Sandschüttung bemerkte: Wer noch Vorurtheile gegen diese „Pflasterungsmethode“ ohne Pflaster haben sollte, der probire es doch erst mit einem Gespann. Ich habe seit ungefähr 20 Jahren das frühere Feldsteinpflaster aus meinem Ackerpferdestalle und seit etwa 9 Jahren auch die Holzbohlen aus dem Gatt-, Wagen- und Reitpferdestalle entfernt, und sämtliche Pferde stehen seitdem auf reinem Sand, der 2 Fuß hoch aufgeschüttet, alljährlich im Frühjahr einmal hinaus auf Wiesen- und Rasenplätze gefahren wird und dort einen ebenso billigen wie wirksamen Graserzeuger abgiebt. (Rebei bemerkt, verfare ich in meinen Schafställen ganz ebenso.) Mit mir ist der einzige Unzufriedene der Hufschmied.

(Braunschw. Landw. Ztg. 1887 Nr. 23.)

Fragen und Antworten etc.

Siebt es kalkhaltige Farinabfälle, in welchen sich, bei Eisenbahntransport, der Kalkgehalt billiger stellt als bei frischgebranntem Kalk. Derselbe soll zum Düngen verwendet werden.

Es hängt ganz von der Entfernung und den damit verbundenen Transportkosten ab, was vortheilhafter für Sie ist. Manche Fabrikrückstände, so z. B. der Scheideschlamm der Zuckerfabriken, liefern ein sehr billiges Material zur Kalkdüngung, denn es wird der Preis dieser Abfälle gewöhnlich nur nach ihrem Gehalt an Phosphorsäure event. auch Stickstoff bestimmt, so daß man den Kalk umsonst darin hat. Liegt also eine Fabrik so in Ihrer Nähe, daß die Transportkosten für den Centner Scheideschlamm nicht höher sind als der Preis für die in einem Centner Scheideschlamm enthaltene Menge Kalk, in Gestalt von gebranntem Kalk, so würde der Scheideschlamm den Vorzug verdienen.

M.

Preise der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel.

Bei Ladungen von je 10000 Kilo loco Halle a/S. pro 50 Kilogramm.	
Baumwollsaatkuchen, feine Waare, mit 56-60% Protein und Fett	6,40 brutto incl. Sad.
Baumwollsaatkuchen=Rehl, prima helle gesiebte Waare, mit 58-60% Protein und Fett	6,60 brutto incl. Sad.
Erdnußkuchen, feine Waare, fast haarfrei, mit 52-56% Protein und Fett	6,15 brutto incl. Sad.
Erdnußkuchenehl, aus geschälter Saat mit 52-56% Protein und Fett	6,35 netto excl. Sad.
Erdnußkuchenschrot, Pferdefutter, aus besten Erdnußkuchen hergestellt, mit 54-57% Protein und Fett	7,20 netto excl. Sad.
Cocoskuchen, prima haarfreie Waare, ostindische, runde Form, mit 30-34% Protein und Fett	6,35 brutto incl. Sad.

Halle. Gebauer-Schwetfötsche Buchdruckerei.

pro Quart
Die Gallie
reichert
in erster
mittags 11
weiter Au
5 1/2
Zeichn
Nr.
N
für Sep
reise von
nd Sie
eitungs
abestell
Sofansto
Was
Die
haft len
Verkauf
schen Pär
as Wand
ehr man
epriesene
ieb. D
Brunde e
edanke
den Hand
enommer
den Hand
aufsmaga
nd wo
allen, i
greien
des Zwif
angt, so
Ruster g
leinträmm
n vielen
at je au
über die
recht ist,
am wenig
Wenn die
Erzielung
Produzerm
ng höh
eitere ist
uch unter
nützlich,
ändlerische
effenes
Begriff
Ueber so
eben.
Rartpfe
Anten da
steht ein
Schutzöl
wirken i
nd. W
— und
manchen
fall ge
iner in
en. F
Staatsge
dem m
ertnupf
handeln
loth ha
ndustrie